

Bücherbesprechungen.

Schriften zum Reformationsjubiläum 1917.

Unser Luther. Von Lic. Dr. Hans Preuß, a. o. Professor an der Universität Erlangen. Eine Jubiläumsgabe der Allgem. evang.-luth. Konferenz. Mit 66 Abbildungen nach Originalen von Lukas Cranach, Albrecht Dürer u. a., sowie 2 Titelbildern und 9 Federzeichnungen von Friedr. Preuß. Leipzig 1917, Deichertsche Verlagsbuchhandlung (Werner Scholl). (111 S.) Preis 80 Pf., Partiepreis bis zu 65 Pf.

Der „Partiepreis“ erinnert schon daran, daß es auf eine Massenverbreitung des Heftchens abgesehen ist. Und wenn je ein Büchlein sich dazu eignete, dann ist's das vorliegende. Es redet in volkstümlicher, aber edler Sprache; es läßt den Altmeister deutscher Sprache in seiner herzerfrischenden, konkreten Art reden; es ist gar nicht theologisch und weiß doch auch dem Theologen Luther gerecht zu werden; es bringt auch dem, der meint Luthers Leben zu kennen, manche vielleicht doch noch unbekannte köstliche Einzelheit; es beruht auf gründlichem Studium, das für den Eingeweihten oft genug durchschimmert und sich doch niemals aufdrängt, und es ist ohne alle konfessionelle Polemik und verletzt an keiner Stelle den „Burgfrieden“: das berührt in dieser Kriegszeit doppelt angenehm.

Es fehlt dem Buche die aufdringliche Tendenz: das sei im Blick auf die Lutherurteile aus dem Jahre 1817 hervorgehoben, wo man Luther zum Bannerträger der Aufklärung zu machen versuchte. Das Buch will den deutschen, den evangelischen Mann vor unser Volk dahinstellen, daß es ihn erkenne, wie er war und sein sich von Herzen freue.

Wir empfehlen das Buch zur Verteilung in Schulen, Kindergottesdiensten, Anstalten usw. aufs allerwärmste. R.

Martin Luther und wir. Das reformatorische Christentum Luthers seinen Kernpunkten nach dargestellt von Theodor Brieger. Gotha 1916, J. A. Perthes. (106 S.) Geb. 2 M.

Der Verfasser der Schrift, der bekannte Reformationshistoriker Th. Brieger ist schon im Juni 1915 heimgegangen. Aber die zehn Vorträge, die hier gesammelt vorliegen, waren bis auf einen druckfertig, als er die Augen schloß. Auch zu diesem waren nicht bloß die Materialien gesammelt, der Artikel brauchte nur aus Briegers Vorlesungen zusammengestellt zu werden. Der dem Verstorbenen nahestehende Bernh. Beß hat wie die Herausgabe überhaupt, so auch diese Aufgabe in Pietät gegen den Verfasser übernommen.